

## Maria in Bibel und Religionsgeschichte, Literatur und Kunst Dreiteilige Seminarreihe

In Zusammenarbeit mit der Dürener Literaturzeit

Maria, das ist die Mutter Jesu. Das ist der gemeinsame Nenner für alle Christen, gleich welcher Konfession – und auch für den Islam. Ohne Maria gäbe es kein Christentum, das gilt auch für evangelische Christen. Maria kann als „Urbild der Glaubenden“ (Dr. G. Feige, Bischof von Magdeburg) oder als „Schwester im Glauben“ (Ilse Junkermann, Landesbischöfin der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland) wahrgenommen werden. Auch unser öffentliches Leben, nicht nur das kirchliche, spiegelt in der Namensgebung von Ortschaften, Straßen, Plätzen und Einrichtungen vielerlei Marienbezüge bis heute wider. So ist Maria gegenwärtig, ob man sich von ihr angezogen fühlt oder zu ihr auf Distanz geht. Doch es lohnt sich, gleich welcher Konfession man nun angehört, sich mit der Figur Maria auseinanderzusetzen.

Diese Seminarreihe setzt sich mit verschiedenen Marienbildern auseinander. Religionsgeschichtlich schaut sie in vorchristliche Kulturräume und erhält hier interessante Hinweise zu weiblichen Vorläuferinnen, sei es zur Gottesmutter oder zur Idee der Jungfrauengeburt. Für die Theologin Christa Mullack zeigt sich, dass die Bedeutung dieser weiblichen Gestalt im Christentum nicht nur aus der Bibel zu erklären ist, die Frömmigkeit der Gläubigen muss sich aus anderen Quellen speisen.

Ein weiterer Blick gilt der christlichen Wirkungsgeschichte in den verschiedenen Konfessionen, eben dem, was Menschen über sie gedacht, geschrieben oder gar festgelegt haben. Das Seminar untersucht weiter, was Maria für Gläubige bedeutet hat. Hier geben Literatur, Gebete, Lieder und nicht zuletzt die Bildende Kunst Hinweise zur Auseinandersetzung. Dabei wird auch gefragt, wie sich das Marienbild gewandelt hat – bis hin zu zeitgenössischer Literatur von Kurt Marti (... und Maria trat aus ihren Bildern) und Christine Brückner (Wo hast du deine Sprache verloren, Maria? Gebet der Maria in der jüdischen Wüste).

Inhalt des Seminars ist auch die psychoanalytische Betrachtung von Helene Hoerni-Jung, der Tochter von C.G. Jung anhand ihres Buches „Maria: Bild des Weiblichen“. Ihre Analyse verbindet sie mit einer Betrachtung von Ikonen.

Allein die Namen und Eigenschaften, die man Maria gab, spiegeln Bedeutung bzw. Vorstellungen: Jungfrau und Gottesmutter, reine Magd, Himmelskönigin.

montags  
19. August 2019  
26. August 2019  
02. September 2019  
15.00 – 17.15 Uhr



Foto: Ausschnitt Buchcover  
Maria von Alan Posener  
rororo-Verlag

So kann das Seminar zu einer neuen, eigenen religions- und wirkungsgeschichtlichen Betrachtung, einer literarischen, kunsthistorischen und psychoanalytischen Auseinandersetzung des Marienbildes beitragen.

- Leitung:** Regina Marotzke  
**Referenten:** Elke Bennetreu und Richard Köchling  
**Ort:** Ev. Gemeinde zu Düren, Vortragsraum neben der Christuskirche, Peter-Beier-Platz 4, Düren  
**Gebühr:** 5,00 €/Veranstaltung  
**Anmeldung:** EEB, Tel. 02461 9966-0 oder eeb@kkrijuelich.de

**Was die Bibel verschweigt, erzählen die Dichter**

**Dreiteilige Seminarreihe**

Nach dem erfolgreichen Start dieser Seminarreihe in Jülich bieten wir eine Weiterführung mit anderen biblischen Figuren an.

Die Literatur findet vielschichtige Zugänge zu den biblischen Figuren und führt gleichzeitig zu einer tieferen Auseinandersetzung mit dem biblischen Urstoff.

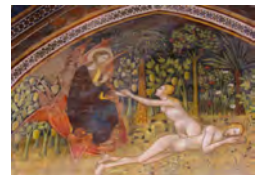
Seit den Anfängen ist die Bibel eine unergründliche Stoffquelle für die Literatur. Was aber macht den Reiz aus, dass sich Lyriker, Dramatiker, Erzähler und Filmemacher, gläubig, kritisch, satirisch oder ungläubig, seit Jahrhunderten der biblischen Geschichten annehmen, paraphrasierend, aktualisierend oder figuralisierend?

Das liegt zum einen daran, dass nahezu alle menschlichen Lebenssituationen und Probleme in Freud und Leid zur Sprache kommen, vor allem aber daran, dass die biblischen Texte viele Leerstellen und Ungereimtheiten aufweisen und die Autoren nach Art der mündlichen Überlieferung mehr an der Handlung als an der Ergündung von Motivation und Gefühlen der beteiligten Personen interessiert sind. Hier setzen die modernen Autoren an.

- Leitung** Elke Bennetreu  
**Referentin:** Prof. Dr. Magda Motté, Germanistin  
**Ort:** Peter-Beier-Haus, Aachener Straße 13a, Jülich  
**Gebühr:** 5,00 €/Veranstaltung  
**Anmeldung:** EEB, Tel. 02461 9966-0 oder eeb@kkrijuelich.de

**Eva – Prototyp der Verführerin oder Mutter des Lebens?  
Abraham – Vorbild für bedingungslosen Gehorsam?**

freitags  
10.00 – 12.15 Uhr



123rf.com/ Bartolo di Fredi, San Gimignano



123rf. Die Psalmen von König David, Heilige Bibel St.Vojtech, Trnava, Slowakei

**David – königliches Vorbild für den Umgang mit Frauen**

20. September 2019

**Maria von Magdala – eine in Kirche und Tradition vielfach missdeutete Frauengestalt**

27. September 2019

04. Oktober 2019

**Reformatorinnen. Seit 1517.**

**Ausstellung und Vorträge zur Bedeutung von Frauen in der Reformation in der Ev. Kirchengemeinde Heinsberg**

Dass Frauen ihre Stimme erheben und auf ungerechtes Verhalten hinweisen können, das erleben wir in der Gegenwart mit der Bewegung „Maria 2.0“.

Vor über 500 Jahren haben auch starke Frauen ihre Stimme erhoben und mitgewirkt an einem anderen Glaubensverständnis. Mit dieser Ausstellung und flankierenden Vorträgen sollen einige dieser Frauen vorgestellt werden. Denn auch in der evangelischen Kirche standen die Männer stets im Licht und die Frauen im Schatten bzw. Hintergrund. Reformation ist ja nicht nur eine Sache der Männer um Martin Luther, Zwingli und Calvin. Reformation ist auch eine Sache von Argula von Grumbach, Katharina Schütz-Zell, Elisabeth von Rocklitz im 16. Jahrhundert. Und aus heutiger Sicht fragt man sich, warum wurde so wenig über sie erzählt und erinnert? Warum musste erst das Reformationsjubiläum eingeläutet werden und die Genderstelle der Ev. Kirche im Rheinland eine Ausstellung konzipieren?

Doch auch Frauen wie Anna Maria von Schürmann, die aus Köln ins Utrechter Exil musste und um freien Zugang zur Bildung kämpfte, Ilse Härter, die Pionierin im Pfarramt, oder Dorothee Sölle, die Reformatorin des 20. Jahrhunderts, werden hier vorgestellt.

Die Installation umfasst neben Ausstellungswänden lebensgroße Holzfiguren und hält einige Audio-Guides mit interessanten Beiträgen und Dialogen bereit.

**Ort:** Christuskirche, Erzbischof-Philipp-Straße 12, Heinsberg

**Aus dem Schatten treten – Frauen der Reformation**

**Einführung zur Ausstellung**

Beharrlich trotzen sie mit ihrem unmittelbaren Glauben an Gott den Widrigkeiten des Lebens und setzen sich für eine gerechtere Welt ein. Wie Anna Maria von Schürmann (1607–1678) kämpften sie auch für bessere Bildungsmöglichkeiten von Frauen. In der damaligen Gesellschaft eine schiere Unmöglichkeit.

**Referentin:** Elke Bennetreu

**Ort:** Christuskirche, Erzbischof-Philipp-Straße 12, Heinsberg

**Gebühr:** keine

**Anmeldung:** nicht erforderlich



Ausstellung vom  
30. September 2019 –  
10. Oktober 2019



Sibylle von Jülich-Kleve-Berg  
Bildrechte: Dettbarn & Heelemann

Montag  
30. September 2019  
18.00 – 19.30 Uhr



Reformatorinnen. Seit 1517  
EKiR

- 
- |   |  |
|---|--|
| <p><b>Katharina Schütz-Zell: Kirchenmutter Straßburgs – mit Mut zur Predigt und Widerstand</b><br/>Vortrag mit Ausschnitten aus einem Dokumentationsfilm</p> <p><b>Referentin:</b> Elke Bennetreu<br/><b>Ort:</b> Gemeinderaum neben der Christuskirche<br/>Erzbischof-Philipp-Straße 12, Heinsberg</p> <p><b>Gebühr:</b> keine<br/><b>Anmeldung:</b> Gemeindebüro Ev. Kirchengemeinde Heinsberg<br/>Tel. 02452 24978</p>   | <p>Mittwoch<br/>02. Oktober 2019<br/>18.00 – 20.15 Uhr</p> |
| <p><b>Elisabeth von Rochlitz: Geheimagentin im Schmalkaldischen Krieg</b><br/>Vortrag mit Ausschnitten aus einem Dokumentationsfilm</p> <p><b>Referentin:</b> Elke Bennetreu<br/><b>Ort:</b> Gemeinderaum neben der Christuskirche<br/>Erzbischof-Philipp-Straße 12, Heinsberg</p> <p><b>Gebühr:</b> keine<br/><b>Hinweis:</b> in Zusammenarbeit mit „Ev. Frauennachmittag“<br/><b>Anmeldung:</b> Gemeindebüro Ev. Kirchengemeinde Heinsberg<br/>Tel. 02452 24978</p> | <p>Mittwoch<br/>09. Oktober 2019<br/>15.00 – 17.15 Uhr</p> |
| <p><b>Dorothee Sölle - Reformatorin des 20. Jahrhunderts</b></p> <p><b>Referentin:</b> Elke Bennetreu<br/><b>Ort:</b> Gemeinderaum neben der Christuskirche<br/>Erzbischof-Philipp-Straße 12</p> <p><b>Gebühr:</b> keine<br/><b>Hinweis:</b> in Zusammenarbeit mit „Gelebte Ökumene“<br/><b>Anmeldung:</b> Gemeindebüro Ev. Kirchengemeinde Heinsberg<br/>Tel. 02452 24978</p>  | <p>Mittwoch<br/>30. Oktober 2019<br/>9.30 – 11.45 Uhr</p>  |

**Am Ende das Nichts? Über Auferstehung und Ewiges Leben zum Schwerpunktthema: Der Mensch in die Welt gestellt... Dreiteilige Seminarreihe**

„Ich glaube an die Auferstehung der Toten und das ewige Leben.“ Jeden Sonntag bekennen Christen in ihrem Glaubensbekenntnis, dass sie an ein Leben nach dem Tod glauben. Aber was heißt das? Welche Perspektive gibt es über den Tod hinaus? Wie können wir uns ein ewiges Leben, ein Jenseits vorstellen? Was passiert bei der Auferstehung?

Wir werden uns mit den biblischen Antworten auf diese Fragen beschäftigen und dabei überraschende Entdeckungen machen. Denn nach biblischer Vorstellung beginnt die Ewigkeit schon jetzt. Und die Auferstehung erwarten wir nicht nur als zukünftiges Ereignis, sondern sie hat Bedeutung für unser Leben hier auf und in der Welt.

Eine mittelalterliche Legende erzählt von zwei Mönchen, die sich das Ewige Leben in den glühendsten Farben ausmalten. Sie wollten es genau wissen und versprachen sich deshalb gegenseitig, dass der, der zuerst sterben würde, dem anderen im Traum erscheinen und nur ein einziges Wort sagen solle. Entweder „taliter“ - es ist so, wie wir uns das vorgestellt haben. Oder „aliter“ - es ist anders, als wir es uns vorgestellt haben. Nachdem der erste gestorben war, erschien er dem anderen im Traum. Und lächelnd sagte er zwei Worte: „Taltaliter aliter!“ - vollkommen anders.

**Leitung/Referentin:** Dr. Claudia Eliass, Theologin

**Ort:** Peter-Beier-Haus, Düsseldorfer Str. 30, Jülich

**Gebühr:** 15,00 €/Seminarreihe

**Anmeldung:** EEB, Tel. 02461 9966-0 oder eeb@kkrjuelich.de

**Theologische Veranstaltungen in Kirchengemeinden**

Bitte beachten Sie auch die theologischen bzw. religiösen Veranstaltungsangebote in unseren Kirchengemeinden. Hier finden Sie ganz unterschiedliche Themen, die ggf. für Sie interessant sein können.

donnerstags  
14. November 2019  
21. November 2019  
28. November 2019  
15.00 – 17.15 Uhr



Foto: 123rf.com/  
Rune Kristoffersen